

Marta Hüsemann
Berlin - Pankow
Sellingstr. 9

Berlin, den 26. 11. 45

Lieber Ernst Wierbert!

Entschuldigen Sie diese Anekdote. Aber Sie sind mir im Moment so nahe, daß ich nicht anders kann.

Ich habe mich unendlich gefreut, als ich bei einem Freund von mir Ihren Artikel "an die Jugend" las. Es war für mich wie eine Botschaft.

Ein Lebender an die Lebenden.

Ich weiß nicht, ob Sie meine Botschaft auch der Kraft, die ich Ihnen über Walter Hüsemann durch unseren Anstaltspfarrer in Bautzen zugehen ließ, erhalten haben.

Mein Mann ist tot. Er wurde am 13. Mai 1943 in Plätsensee wegen Vorbereitung zum Hochverrat hingerichtet.

Ich will Ihnen das Herz mit dieser Nachricht nicht noch schwerer machen, denn ich weiß, wieviele solcher Mitteilungen auch Sie erreichen werden. Es geht und ja aber so.

Unsammer werden Sie mein Brieflein aber verstehen, denn es sind so wenige, die übrig-geblieben sind. Darin freut man sich über jeden, der lebt und einem nahe gestanden hat.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir einmal schreiben würden.

Ihre Marta Hüsemann